


Landeskirchliche Gemeinschaft Frankfurt (Oder) und Eisenhüttenstadt

September und Oktober 2016



Gott spricht:
Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir
gezogen aus lauter Güte.
Jeremia 31,3



Gott spricht:
Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir
gezogen aus lauter Güte.
Jeremia 31,3

Gedanken zum Monatsspruch für September 2016

Bei den Lieblingsversen aus der Bibel steht dieses Wort ganz weit oben ... weil wir dazu neigen, es persönlich zu nehmen. An diese Zusage der Liebe Gottes lassen wir uns gern erinnern und hängen sie als Poster an die Wand oder eben als Kette um den Hals.

Wenn wir genauer hinsehen und den Zusammenhang dieses Wortes betrachten, werden wir merken: Es ist gar nicht persönlich gemeint. Die Liebeserklärung Gottes gilt keinem einzelnen, sondern seinem ganzen Volk.

Der Prophet Jeremia spricht dieses Wort in der Zeit der großen Katastrophe, in der Jerusalem in Trümmern liegt und die Oberschicht des Volkes nach Babylonien deportiert worden war. Es spricht es Israel zu, das Gottes Liebe eben nicht erwidert hatte, sondern ihm auf ganzer Linie untreu gewesen ist und so dieses Unheil über sich gebracht hat.

Es ist ein Wort des Neuanfangs: Gott hält an seiner Liebe zu Israel fest, er will den neuen Anfang, er will den „neuen Bund“ mit seinem Volk begründen (so einige Zeilen weiter in Jer 31,31-34). Er gibt die Hoffnung nicht auf, dass seine Liebe erwidert wird. Denn gibt es etwas Traurigeres als unerwiderte Liebe?

Die Rede vom „neuen Bund“ lässt uns natürlich dran denken, dass Gottes Liebe in Jesus schließlich auf alle Menschen zielt: Keiner soll verloren gehen. Wenn seine suchende Liebe auch uns gefunden hat, können auch wir uns als Teil dieser großen Liebesgeschichte sehen. Und dieses Wort persönlich nehmen: Gott liebt uns, er hält uns die Treue, auch wenn wir ihm untreu werden. Und wie jeder Liebende hofft und wartet er darauf, dass seine Liebe erwidert wird, dass auch wir ihn von ganzem Herzen lieben.

Matthias Reumann

Gottesdienste im September und Oktober

Frankfurt (Oder) – 10.00 Uhr

Sonntag 4. September

15. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst mit Abendmahl

Predigt: Matthias Reumann

„Wie es war am Anfang (?)“

(Genesis 1,1-2,4a)

Sonntag 11. September

16. Sonntag nach Trinitatis

kein Gottesdienst

Regionaltag in der Malche

Sonntag 18. September

17. Sonntag nach Trinitatis

Predigt: Matthias Reumann

„Sehnsucht nach dem Paradies“

(Genesis 2,4b-25)

Sonntag 25. September

18. Sonntag nach Trinitatis

Predigt: Matthias Reumann

„Jenseits von Eden“

(Genesis 3)

Sonntag 2. Oktober

19. Sonntag nach Trinitatis

Erntedankfest

Gottesdienst mit Abendmahl

Predigt: Matthias Reumann

„Alles ist gut“

(1. Timotheus 4,1-5)

Sonntag 9. Oktober

20. Sonntag nach Trinitatis

Predigt: Matthias Reumann

„Das Leben ist nicht fair!“

(Genesis 4,1-16)

Sonntag 16. Oktober

21. Sonntag nach Trinitatis

Predigt: Matthias Reumann

„Es reute Gott ...“

(Genesis 6-9*)

Sonntag 23. Oktober

22. Sonntag nach Trinitatis

Predigt: Matthias Reumann

„Verwirrende Vielfalt“

(Genesis 11,1-9)

Sonntag 30. Oktober

23. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst mit Abendmahl

Predigt: N. N.

Predigtreihe zur biblischen Urgeschichte (Genesis 1-11)

Noch immer suchen Menschen auf der Landkarte nach dem Ort, wo einmal der Garten Eden gelegen hat; noch immer brechen Menschen auf, um am Berg Ararat nach Trümmern der Arche Noah zu suchen. Sie alle verbindet ein fundamental(istisch)es Missverständnis der biblischen Urgeschichte, nach dem uns die ersten Kapitel der Bibel von den Anfängen der Menschheit erzählen – und zwar so, „wie es wirklich gewesen ist“. Wir werden sehen, dass ein solches „historisches“ Verständnis der Urgeschichte in eine Sackgasse führt.

Die Bibel erzählt uns die Anfänge der Menschheit so, dass in diesen Erzählungen die grundlegenden Beziehungen des Menschen zur Sprache kommen: Die Beziehung zu Gott, die Beziehung von Mann und Frau (Genesis 2+3), die Beziehungen zwischen Geschwistern (Genesis 4) und zwischen den Völkern (Genesis 10+11). Die biblische Urgeschichte will nicht unsere historische Neugier befriedigen, sie will viel mehr: In ihr wird *unsere* Sache verhandelt – *wir* sind gefragt: „Adam, wo bist du?“, „Wo ist dein Bruder Abel?“, *wir* stehen unter dem Regenbogen und leben in der (manchmal verwirrenden) Vielfalt der Völker.

„Hat die Bibel doch recht“? Diese Frage wird nicht dadurch beantwortet werden, dass irgendwann jemand ein Stück Holz finden und nachweisen wird, dass es tatsächlich von der Arche Noah stammt. Es ist eine Frage, die *wir* zu beantworten haben. Die Antwort können wir damit geben, dass wir der Bibel recht geben. Wenn wir die biblische Urgeschichte als Gottes Wort an uns hören, können wir in ihr lernen, wie wir als Menschen in Gottes Schöpfung leben können – wie wir unsere Beziehungen so gestalten können, dass wir in Frieden miteinander leben – auch „jenseits von Eden“. *Wir* sind gefragt.

Wir wünschen Gottes Segen zum Geburtstag

1. September	Herbert Knoll	20. Oktober	Johannes Moosdorf
23. September	Emanuel Raasch	31. Oktober	Christine Raasch
12. Oktober	Barbara Kurtz		

Wir beten für unsere Kranken

Inge Gerlach – Wolfgang Meißner – Christel Moosdorf

Die Woche in Frankfurt (Oder)

Sonntag

Gottesdienst

10.00 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl am 4. September (15. Sonntag nach Trinitatis), am 2. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis – Erntedankfest) und am 30. Oktober (23. Sonntag nach Trinitatis)

Dienstag

15.00 Uhr

Frauentreff am 6. September und am 4. Oktober (regelmäßig am 1. Dienstag des Monats)

15.00 Uhr

Spiele-Nachmittag am 13. September und am 11. Oktober (regelmäßig am 2. Dienstag des Monats)

15.00 Uhr

Liedercafé am 27. September

Mittwoch

18.30 Uhr

Bibelgespräch mit Matthias Reumann

19.45 Uhr

Chor mit Reinhard Noack

Donnerstag

17.00 Uhr

Gebetsstunde

Bibelgespräch über die Apostelgeschichte

Wir haben uns viel vorgenommen mit der Lektüre der Apostelgeschichte: Lukas setzt sein Evangelium fort, indem er die Geschichte des frühen Christentums auf seinem Weg von Jerusalem nach Rom erzählt.

Es beginnt mit der ersten Gemeinde von „Christen“, die sich nach Tod und Auferstehung Jesu in Jerusalem sammelt. Ihre Anfänge, ihr gemeinsames Leben, ihre ersten inneren und äußeren Auseinandersetzungen sind das Thema der ersten Kapitel (Apg 1-5). Das ist nicht nur historisch interessant und wichtig: Das gemeinsame Leben der Christen damals ist immer wieder herausfordernd auch für unser Leben als Christen im 21. Jahrhundert.

Die Woche in Eisenhüttenstadt

Sonntag

15.00 Uhr **Gemeinschaftsstunde** am 4. September (15. Sonntag nach Trinitatis) und am 9. Oktober (20. Sonntag nach Trinitatis – Erntedankfest)
im Pfarrhaus der Ev. Nikolaikirchengemeinde Oderstr. 1

Montag

18.00 Uhr **EC-Jugendkreis**
im Gemeindezentrum der Ev. Friedenskirchengemeinde Robert-Koch-Str. 37

Dienstag

20.00 Uhr **Bibelstunde**
6., 13. und 27. September, 4., 18. und 25. Oktober
im Pfarrhaus der Ev. Nikolaikirchengemeinde Oderstr. 1
- alle drei Wochen stattdessen ...

20.00 Uhr **Gesprächskreis**
20. September und 11. Oktober – an wechselnden Orten

Bibelgespräch über die biblische Urgeschichte (Genesis 1-11)

Die Predigtreihe in Frankfurt wird sich ebenfalls mit den ersten Kapiteln der Bibel beschäftigen - einführende Gedanken zur biblischen Urgeschichte finden sich dort. Im Gespräch über die Bibel können wir noch tiefer einsteigen: Nicht nur ausgewählte Texte lesen, sondern das Ganze sehen. Die eigenen Fragen ins Gespräch bringen und gemeinsam nach Antworten suchen. Es sind sehr alte Texte, in ihnen werden aber die grundlegenden Fragen des Menschseins gestellt und beantwortet.

Ansprechpartner in Eisenhüttenstadt

Hans und Ute Raasch, Bahnhofstr. 35, 15890 Eisenhüttenstadt, Tel.: (03364) 5520871

In der Welt habt ihr Angst...



Herzliche Einladung zum Regionaltag!

- am 11. September 2016
in der Malche, Bad Freienwalde
- mit Thomas Hölzemann,
Inspektor des GWBB

aber ...

Programm 9.30 Uhr Gebetstreff – 10.00 Uhr Gottesdienst „Angst haben“ (mit Kinderprogramm während des Gottesdienstes) – 12.00 Uhr Mittagessen – 13.00 Uhr Ausflug mit Überraschung – 14.30 Veranstaltung „Seid getrost“ – 15.30 Kaffeetrinken

Landeskirchliche Gemeinschaft Frankfurt (Oder)

Pillgramer Str. 12 15236 Frankfurt (Oder)
www.lkg-ffo.de

Die Landeskirchliche Gemeinschaft Frankfurt (Oder) gehört zum Gemeinschaftswerk Berlin-Brandenburg, einem freien Werk innerhalb der Evangelischen Kirche.



www.gwbb.de

Vorsitzender Reinhard Noack, Biegener Str. 16, 15236 Frankfurt (Oder),
Tel.: (0335) 545760

Prediger Matthias Reumann, Pillgramer Str. 12, 15236 Frankfurt (Oder),
Tel.: (0335) 5008742, E-Mail: matthiasr5@aol.com

Konto-Nr.: Deutsche Bank Potsdam IBAN DE 11 1207 0024 0205 0516 00
BIC DEUTDEDB160

**Herzliche Einladung
zum Liedercafé im Herbst
am 27. September um 15.00 Uhr**



Herbstsegen

Gott segne dich und behüte dich.
Gott segne dir den Spätsommer dieser Tage
und deines Lebens,
die immer noch warme Mittagssonne
und den Elan deiner neuen Vorhaben,
die kürzer werdenden Tage,
die kälter werdende Luft am Abend,
die springenden Sonnenstrahlen
in der ersten Laubfärbung
und deine heitere Gelassenheit in der bunten unbegreiflichen Welt.

So segne dich Gott, der Vater, der Sohn
und der Heilige Geist. Amen.

aus einer Herbandacht von P. Manfred Trümer, Königslutter